

WZPP®  
WeiterbildungsZentrum für Pädagogik und Psychologie  
**NEWSLETTER Dezember 2024**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
es sind noch wenige Tage bis Weihnachten  
und das Jahr 2025 steht schon vor der Tür.  
Dies ist eine gute Gelegenheit mich  
bei allen Kolleg\*innen für die Begleitung in  
einem herausfordernden und turbulenten  
Jahr ganz herzlich zu bedanken.

Ich  
wünsche  
Euch ein frohes  
Weihnachtsfest, ein  
paar Tage zum Ausruhen und,  
Genießen, zum Kräfte sammeln für  
ein neues Jahr. Ein Jahr ohne Seelen-  
schmerzen und ohne Sorgen, mit so viel Erfolg,  
wie Ihr braucht, um zufrieden zu sein, und nur so  
viel Stress, wie Ihr verträgt, um gesund zu bleiben, mit  
so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig,  
um 365 Tage rundum glücklich zu sein. Diesen Weihnachtsbaum  
der guten Wünsche sende ich Euch mit herzlichen Grüßen!

Ich und das ganze WZPP®-Team wünschen eine  
schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest,  
erholsame Tage und für das neue Jahr  
viele gute Begegnungen, erfolgreiche Taten  
und glückliche Augenblicke.



Wir möchten 2025 neu durchstarten, mit neuen Referenten, Standorten und neuen Seminaren.

**Wir suchen DICH – für unser Referenten-Team zur Verstärkung!**

Wenn Du Seminarerfahrung als Referent\*in hast und genauso wie wir für das Thema Trauma brennst, bist Du bei uns richtig. Wir bieten sehr gute Bezahlung, die Inhalte der Seminare sind bereits ausgearbeitet und können individuell von Dir angepasst werden. Bei Veränderungen des Curriculums kannst Du Dich mit Deiner Expertise und Erfahrung miteinbringen. Ein Hospitieren vorab bei „Deinem neuen Seminar“ ist sehr gerne möglich. Die Seminare finden entweder am Wochenende, bei Inhouse auch unter der Woche für jeweils zwei Tage statt. Einsatzort: Deutschland und evtl. Schweiz.

Wir freuen uns über Deine Nachricht! [info@wzpp.de](mailto:info@wzpp.de)

Einen weiteren neuen Standort für das Seminar –  
Traumazentrierte Fachberatung und Traumapädagogik – haben wir gefunden: **Cottbus.**

**Unser neustes Seminarangebot:**

**I.B.T.® Modul 4 für Kinder ab dem Grundschulalter, Jugendliche und junge Erwachsene: Schwerpunkt belastende Lebensgeschichten (z. B. Pflegekinder) und frühe medizinische Traumata**

**I.B.T.® Modul 5 für junge Erwachsene mit vorsprachlichen Traumata und körperlicher Symptomatik: Nur für Teilnehmer\*innen mit Heilerlaubnis.**

**Neue Webinare:**

- Mobbing verstehen & erkennen
- Wie Bindungserfahrungen und frühes Trauma das kindliche Gehirn prägen und wie Kinder sich von frühen Belastungen erholen können.
- Inobhutnahme ohne Traumatisierung. Geht das? – Wie sich Trennungsprozesse traumasensibel gestalten lassen.
- ... und natürlich noch weitere Webinare

**Am Ende des Newsletters findet Ihr einen Veranstaltungshinweis mit einem Link:**

**2. Internationaler Kongress zum Thema „FRÜHKINDLICHES TRAUMA“.**

Katrin Boger - Wissenschaftliche Leitung/Workshops/Vortrag

**HYBRIDFORMAT**  
mit Präsenz- oder  
Onlineteilnahme

Hier nun unser aktuelles Programm, viel Spaß beim Stöbern.

**Webinar- und Präsenztermine in Aalen, Augsburg, Berlin, Gladbeck, Hamburg**

**I.B.T.® Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern**

Dozentin: Frau Katrin Boger, laufend neue Termine

Die hier dargestellte Methode I.B.T.® beschränkt sich aber nicht auf eine reine Eltern-Beratung oder die Bearbeitung der Eltern-Kind-Beziehung, sondern teilt sich in drei Aspekte auf, die sich gegenseitig bedingen. Erstens werden die Belastungen und Ressourcen der Bezugspersonen (einzeln, aber auch miteinander) in Bezug auf das Trauma des Kindes, zweitens die Beziehung/Bindung zwischen den Bezugspersonen und dem Kind und drittens die traumatischen Belastungen und Ressourcen des Kindes selbst betrachtet und in die Therapie integriert. Anders als bei den bisherigen geläufigen Methoden wird hier gezeigt, wie ein **direktes Arbeiten mit dem Baby oder dem Kleinkind bzw. Vorschulkind** traumatherapeutisch möglich ist.

**Die Methode wird vorgestellt und eingeübt, damit eine Anwendung im praktischen Alltag direkt möglich ist.**

In dieser dreistufigen Weiterbildung werden im Einzelnen folgende Kenntnisse aufgezeigt und vermittelt:

- **Modul 1 – Einführung in die Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie**
- **Modul 2 – Arbeiten mit den Bezugspersonen**
- **Modul 3 – Bindungsarbeit zwischen Bezugspersonen und Kind, sowie die Methode der integrativen bindungsbasierte Traumaarbeit bei Säuglingen, Kleinkindern und Vorschulkindern**

**Dieses Fachseminar richtet sich vor allem an** Personen mit einer abgeschlossenen Berufs-ausbildung sozialadministrativer, erzieherischer oder pflegerischer Berufe. Insbesondere Erzieher/innen, Pflegefachkräfte, Ergotherapeuten/innen, Hebammen/Entbindungspfleger, Logopäden/innen, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten/innen, Ärzte/innen, Kinderkrankenschwestern/-pfleger. **Alle therapeutischen Berufe, die mit Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern arbeiten.**

**Termine in Aalen:**

Modul 1: 18.07.-20.07.2025  
Modul 2: 26.09.-28.09.2025  
Modul 3: 12.12.-14.12.2025

**Termine in Augsburg:**

Modul 3: 25.07.-27.07.2025

**Termine in Berlin:**

Modul 1: 11.07.-13.07.2025  
Modul 2: 17.10.-19.10.2025  
Modul 3: 28.11.-30.11.2025

**Termine in Gladbeck:**

Modul 1: 31.01.-02.02.2025

**Termine in Hamburg:**

Modul 3: 12.12.-14.12.2025

**Termine Webinar:**

Modul 1: 06.10.-08.10.2025  
Modul 2: 10.11.-12.11.2025  
Modul 3: 08.12.-10.12.2025

[I.B.T.® - Traumatherapie bei Babys und Kleinkinder](#)

+++ NEU +++

## Präsenztermine in Aalen

### **I.B.T.® Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie – Modul 4 – für Kinder ab dem Grundschulalter, Jugendliche und junge Erwachsene**

Schwerpunkt: Belastende Lebensgeschichten (z.B. Pflegekinder) und frühe Traumata

Dozentin: Frau Katrin Boger

Termin: 08.08.-10.08.2025

Traumata verwachsen sich nicht, sondern bleiben so lange fragmentiert bis gezielt eine Traumaintegration stattfindet. Gerade bei Menschen mit belastenden Lebensgeschichten und/ oder frühen oder chronischen Erkrankungen zeigen sich diese weniger in den einzelnen einschneidenden Traumata, sondern mehr in den kumulativen Traumata, die ihre Belastungen nicht im Einzelnen, sondern in der Summe zeigen. Neben der primären Traumasymptomatik entwickeln sich nach dem stressorbasierten Modell nach Hensel sekundäre Folgesymptome, auch Überlebensstrategien genannt. Diese können sehr vielfältig und differenziert sein und decken die gesamte Bandbreite des ICD-10/ ICD-11 ab. In diesem Modul soll die Anwendung von I.B.T.® für ältere Kinder (ab 6 Jahre), Jugendliche und junge Erwachsene mit belastenden Lebensgeschichten und frühen medizinischen Traumata, wie z.B. Pflegekinder, Frühchen etc. vermittelt werden. Die hier vermittelte Methode kann mit Heilerlaubnis zur Integration dieser Traumata und ohne Heilerlaubnis zu Stabilisierung genutzt werden. Ein großer Schwerpunkt soll hier auch in der Supervision liegen: Daher sind eigene Fälle erwünscht 😊

### **Notwendige Voraussetzung:**

**Teilnahme an Modul I.B.T.® Modul 1 + 2**

I.B.T.® für Kinder ab dem Grundschulalter, Jugendliche und junge Erwachsene:  
Schwerpunkt belastende Lebensgeschichten (z.B. Pflegekinder) und frühe medizinische  
Traumata

+++ NEU +++

### Präsenztermine in Aalen

### I.B.T.® Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie – Modul 5 – für junge Erwachsene mit vorsprachlichen Traumata und körperlicher Symptomatik

**Nur für Teilnehmer\*innen MIT Heilerlaubnis.**

Dozentin: Frau Katrin Boger

Termin: 15.08.-17.08.2025

Frühe Traumata sind besonders in unserem Nervensystem und Körpergedächtnis abgespeichert und zeigen sich häufig über körperliche Beschwerden wie zum Beispiel ein Enge-Gefühl in der Brust, Schmerzen, Druckgefühl, Übelkeit etc. – ohne medizinisch erklärbare Ursache. Viele Patient\*innen haben bereits erfolglos versucht, diese Beschwerden über kognitive Zugänge zu lösen. Mit I.B.T.® gibt es die Möglichkeit, über das Körpergedächtnis diese frühen Traumata dem Bewusstsein zugänglich zu machen und damit eine Integration zu ermöglichen. Dieses Modul richtet sich gezielt an Teilnehmer\*innen MIT Heilerlaubnis. Hier wird die Möglichkeit zur Traumaintegration bei jungen Erwachsenen mit vorsprachlichen Traumata, die rein im Körper abgespeichert und u.U. nicht erinnerbar sind, vorgestellt werden. Ein großer Schwerpunkt soll hier auch in der Supervision liegen: Daher sind eigene Fälle erwünscht. 😊

#### **Notwendige Voraussetzung:**

**Teilnahme an Modul I.B.T.® Modul 1 + 2**

[I.B.T.® für junge Erwachsene mit vorsprachlichen Traumata und körperlicher Symptomatik](#)

**Präsenztermine in Aalen, Berlin, Cottbus, Hannover, Kassel,  
Köln, Münster:**

**TFP - Traumazentrierte Fachberatung und Traumpädagogik  
(in Präsenz DeGPT/FVTP-Zertifikat oder GPTG zertifiziert)**

Wie müssen wir mit traumatisierten Menschen umgehen? Dafür fehlt uns oft das nötige Rüstzeug! Und vor allem, da immer mehr erkannt wird, dass pädagogische/therapeutische Maßnahmen bei traumatisierten Kindern nicht so optimal greifen, manchmal sogar schädlich sind. Aus diesem Grund bedarf es einer fundierten Ausbildung, sowie einer intensiven Selbsterfahrung, um eine feinfühlig professionelle Haltung entwickeln zu können. Des Weiteren sollen in der Ausbildung auch konkrete Handwerkszeuge für die Arbeit mit dem traumatisierten Kind, Jugendlichen, aber auch Erwachsenen/Eltern gemeinsam erarbeitet werden, die passgenau auf das jeweilige Arbeitsfeld zugeschnitten sind.

Je zahlreicher und tiefgründiger die individuell erlebten Traumata sind, desto größer ist die Bedeutung eines feinfühlig und professionellen Umgangs von Helfenden mit den betroffenen Menschen. Um diese Feinfühligkeit und professionelle Haltung aber entwickeln zu können, bedarf es einer gut fundierten Ausbildung, sowie einer intensiven Selbsterfahrung.

**NEU: Termine am Standort in Cottbus**

Modul 1: 22.09.-23.09.2025  
Modul 2: 27.10.-28.10.2025  
Modul 3: 01.12.-02.12.2025  
Modul 4: 12.01.-13.01.2026  
Modul 5: 09.02.-10.02.2026  
Modul 6: 16.03.-17.03.2026  
Modul 7: 13.04.-14.04.2026

**Termine am Standort in Berlin:**

Modul 8a: 15.02.-16.02.2025  
Modul 9a: 15.03.-16.03.2025  
Modul 8b: 12.04.-13.04.2025  
Modul 9b: 10.05.-11.05.2025

Weitere Termine unter: [Traumapädagogik / Traumafachberatung \(DeGPT/FVTP - GPTG\)](#)

## Präsenztermine in Aalen, Köln, Niesky EMDR in Beratung und Therapie

**EMDR** steht für „Eye Movement Desensitization and Reprocessing“, auf Deutsch Desensibilisierung und Neubearbeitung mit Augenbewegungen.

Diese Methode wurde von der Psychologin Dr. Francine Shapiro entwickelt und gilt als eine der wirksamsten und schonendsten Verfahren in der Traumatherapie.

EMDR lässt sich gut mit allen gängigen Therapiekonzepten (wie zum Beispiel Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie, NLP) kombinieren. Auch findet EMDR immer mehr Anwendung in den Bereichen Training, Beratung und Coaching.

### **EMDR - eine Form der Traumverarbeitung**

Zentrales Element der EMDR-Therapie sind die geleiteten Augenbewegungen – auch bilaterale Stimulation genannt: Die Patientin bzw. der Patient folgt den Fingern der Therapeutin mit seinen Augen, während diese ihre Hand abwechselnd nach rechts und links bewegt. Die Augenbewegungen des Klienten sind mit den Augenbewegungen im REM-Schlaf vergleichbar – der Phase des Schlafes, in der die Geschehnisse des Tages verarbeitet werden. Alternativ zu den Handbewegungen kann der Therapeut Töne einsetzen oder die Handrücken der Patientin berühren.

#### **Termine in Aalen:**

Modul 1: 28.03.-29.03.2025

Modul 2: 02.05.-03.05.2025

Modul 3: 04.07.-05.07.2025

Dozentin: Katrin Boger

#### **Termine in Köln**

Modul 1: 07.03.-08.03.2025

Modul 2: 04.04.-05.04.2025

Modul 3: 20.06.-21.06.2025

Dozentin: Nora Rathmacher  
Karina Gürtler-Ionescu

#### **Termine in Niesky:**

Modul 1: 24.02.-25.02.2025

Modul 2: 14.04.-15.04.2025

Modul 3: 25.05.-26.05.2025

Dozentin: Katrin Boger

Weitere Termine unter: [EMDR - Eye Movement Desensitization and Reprocessing](#)

Katrin Boger

## Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie

bei Säuglingen, Kleinkindern  
und Vorschulkindern

2., aktualisierte Auflage

Kohlhammer

### Buchempfehlung:

„Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie bei Säuglingen,

Kleinkindern und Vorschulkindern“

2., aktualisierte Ausgabe,

Katrin Boger,

erschienen beim Kohlhammer Verlag  
(kohlhammer.de)

Weitere Seminare als Webinar oder in Präsenz (Umfang 1-2 Tage) in einer kurzen, chronologischen Übersicht. **Im Anschluss findest du alle ausführlichen Inhalte.**

- Webinar: Supervision: Aus der Praxis für die Praxis mit Katrin B. (Schwerpunkt: "Trauma allgemein/I.B.T.®")
- Webinar: GTT-Basis Geschlechtsdysphorie, Transgender-Therapeutische Begleitung im Kindes- und Jugendalter
- Webinar: Trauma und Lernen
- Webinar: Emotionsregulation/Skills
- Webinar: Trauma und Schule
- Webinar: Mobbing verstehen & erkennen
- Webinar: Inobhutnahme ohne Traumatisierung. Geht das? – Wie sich Trennungsprozesse traumasensibel gestalten lassen!
- Webinar: Trauma und Lernstörungen
- Webinar: Wie Bindungserfahrungen und frühes Trauma das kindliche Gehirn prägen und wie Kinder sich von frühen Belastungen erholen können.
- Webinar: Haltung entscheidet!
- Webinar: Gewaltfreie Kommunikation (GFK) – Nach Marshall B. Rosenberg im Arbeitskontext Trauma
- Webinar: LRS – ein Dauerbrenner



**Webinar:**

**Supervision: Aus der Praxis für die Praxis mit Katrin Boger  
Schwerpunkt: "Trauma allgemein/I.B.T.®"**

Nächster Termin: 15.01.2024 - 12.03.2025 - 21.05.2025

Uhrzeit: 17.00-19.00 Uhr

In besonderen Themenabenden können in kleinen Gruppen eigene Fälle/Themen traumasensibel reflektiert und gemeinsam neue Ideen/Ansatzpunkte erarbeitet werden.

Es gibt jeweils vier aktive Plätze (mit eigenem Anliegen/Fall) und unbegrenzte passive Plätze zu einer vergünstigten Teilnahmegebühr.

[Supervision \(wzpp.de\)](http://Supervision(wzpp.de))

**Webinar:**

**Geschlechtsdysphorie, Transgender – Therapeutische Begleitung im Kindes- und Jugendalter (BASIS)**

Dozentin: Antje Kirchhof-Kramp

Termin: 07.02.-08.02.2025

Transgender, Geschlechtsdysphorie, non-binary sind nur einige Begriffe für die stark angewachsene Geschlechtervielfalt, die in der Gesellschaft und bei den Therapeuten ankommt. Die vielfältigen Formen der transidenten Entwicklung stellen TherapeutInnen teilweise vor herausfordernde diagnostische und therapeutische Arbeit.

Im Basisseminar soll mit Hilfe von Theorie, Fallbeispielen und aktiven Übungen Diagnostik, Ätiologie, komorbide Störungen, Alltagsbegleitung sowie Therapieplanung nähergebracht werden. Ziel ist es, TherapeutenInnen in der Arbeit mit betroffenen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern zu stärken, zur Arbeit mit Transgendern zu ermutigen und die Scheu abzulegen

Inhalt:

- Entwicklung geschlechtlicher Identität, Sexuelle Neigungen, Begrifflichkeiten, Diagnosen, DD, Diagnostikmaterial, Komorbiditäten, Psychopathologischer Befund, Sexualanamnese, Ätiologie, Leitlinien, Kooperationen, Ziele Therapie, Aufgaben Therapeut (Alltagstest, Hormonbehandlung, Chirurgische Angleichung, Personenstandsänderung), Elternarbeit allgemein, Nachbetreuung, Bücher zur Aufklärung des Themas für Kinder/Jugendliche
- Fallkonzeptualisierung

[Geschlechtsdysphorie, Transgender- Therapeutische Begleitung im Kindes- und Jugendalter - BASIS](#)

**Webinar:  
Trauma und Lernen**

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 08.02.2025

Warum Trauma und Lernen? Die Corona-Pandemie hat im letzten Jahr vieles im Lernen verändert und Fragen angestoßen, die das Themenfeld ‚Traumata‘ sowie ‚Bildungs- und Lernfragen‘ zentral zusammenrücken lassen. Diese fach- und berufsübergreifende Fortbildung zur Einführung in die Traumapädagogik im Kontext von Bildungs- und Lernfragen, wendet sich an alle Interessierte und alle Berufsgruppen (beispielsweise pädagogische Fachkräfte von Kindertageseinrichtungen, Schulen oder Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe), die mit traumatisierten Kindern leben und arbeiten. Sie erhalten in diesem Kurs erste wertvolle Grundlagen und Kenntnisse der Chancen und Grenzen der Traumapädagogik, die diesen Kindern speziell bei Bildungs- und Lernfragen aktuell unterstützen können. Sie lernen Verhaltensauffälligkeiten (u.a. Unruhe, Übermüdung, Schulabsentismus, motivational-emotionale Störungen) und Lernprobleme (Konzentrations- und Ausdauerfähigkeit, Merkfähigkeit, ...) von Kindern und Jugendlichen mit der sogenannten „Trauma-Brille“ zu hinterfragen und zu verstehen sowie Umgangs- und Handlungsstrategien zu entwickeln. Ihre Erfahrungen und die aktuelle Studienlage aus der Pandemie werden dabei bewusst mit einbezogen.

Inhalt:

- Trauma – Definition und historischer Hintergrund
- Pandemie und Trauma – Auswirkungen für das Lernen (Frühförderung, Schule, Bildungsabschlüsse)
- Trauma verstehen – Neurologische Zusammenhänge zwischen Trauma und Lernen
- Erkennungsmerkmale von Traumata beim Lernen
- Traumafolgestörung PTBS
- Traumata in der Kindheit mit Corona – Bindungstraumata
- Handlungsansätze – Ereignis-, Schutz- und Risikofaktoren
- Traumaprofessionelle Haltung entwickeln – die „Trauma – Brille“
- Traumapädagogische Standards - ihre Chancen und Grenzen

[Trauma und Lernen \(wzpp.de\)](https://www.wzpp.de)

**Webinar:**  
**Emotionsregulation/Skills**

Dozentin: Janet Jenichen

Termin: 08.03.2025

Therapeut\*innen, Berater\*innen, sowie Fachkräft\*innen können mit einer alltagsnahen Begleitung, sowie korrigierenden Beziehungsangeboten wesentlich zur Stabilisierung und späteren Heilungsprozessen hochbelasteter Erwachsener, sowie Kinder und Jugendlichen beitragen.

Diese benötigen unter anderem bei einer Gefühlsüberschwemmung die Anwendung von kurzwirksamen Skills zur Emotionsregulierung und Distanzierung.

**Ziel des Seminars:**

- Praxisnah
- Handlungssicherheit/Anwendung kurz wirksamer Skills in herausfordernden Begleitsituationen

**Inhalt:**

- Input Skill Training
- Neurobiologie – Wirksamkeit Skill
- Handlungsbezogene- und Gedankenbezogene Skills
- Anwendung von Skills
- Erarbeitung Skill-Kette

Die Selbstreflexion und eigene Grundhaltung sind wesentliche Bestandteile des Seminars.

Die Teilnehmer\*innen handeln eigenverantwortlich.

[Emotionsregulation/Skills](#)

**Webinar:**  
**Trauma und Schule**

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 08.03.2025

Traumata können alle Lebensbereiche beeinflussen, insbesondere die Schule: Verhaltensauffälligkeiten sind typische Folgen. Traumatisierte Kinder und Jugendliche stellen somit oft eine besondere Herausforderung für Eltern und Pädagogen dar. In dieser Fortbildung erhalten Sie daher traumapädagogische Grundkenntnisse, die ermöglichen, betroffene Kinder und Jugendliche mit Wertschätzung, Respekt und Gelassenheit begegnen zu können. Verhaltensauffälligkeiten werden deshalb subjektlogisch hinterfragt und Möglichkeiten für die Gestaltung eines traumasensiblen Miteinanders diskutiert.

Diese praxisorientierte Fortbildung gibt Ihnen Unterstützungsmöglichkeiten für die Schule und zu Hause an die Hand, sodass Teilhabe und Partizipation traumatisierter Heranwachsender in unserer Gesellschaft gelingen können.

Inhalt:

- Traumatisierte Kinder und Jugendliche – faul und oppositionell?
- Unterstützungsmöglichkeiten für Eltern und Pädagogen – Notfälle, Stabilisierung, Prävention?
- Auswirkungen auf das Verhalten – herausforderndes Verhalten WOZU?
- Traumasensibilität – wissenschaftliche Perspektiven?
- Auf die Haltung kommt es an – welche ist sinnvoll?
- Teilhabe und Partizipation - die Rolle der Selbstwirksamkeit?
- Die Beziehungsarbeit – Vorsicht Übertragungen?
- System Schule - ein sicherer Ort?
- Lernumgebung - traumasensibel gestaltbar?
- Klassenführung - soziales Gefüge traumasensibel verstehen?
- Hausaufgabensituationen – individuelle Lösungen?
- Rechtlicher Rahmen – Bildungschancen und Gleichheitsgrundsatz?
- Im Handeln bleiben – Netzwerke oder Resignation?

[Trauma und Schule \(wzpp.de\)](http://wzpp.de)

**Webinar:  
Mobbing verstehen & erkennen**

Dozent: Alex Bundschuh

Termin: 29.03.2025

Mobbing - ein düsteres Thema voller Schmerz und Leid! Neuesten Untersuchungen zu Folge erlebt jedes sechste Kind im Alltag Mobbing! Traurigkeit, Depressionen, Schlafstörungen, psychosomatische Beschwerden wie Bauchschmerzen, Übelkeit, Kopfschmerzen etc. Leistungsrückgang und Absentismus sind häufige Folgen. Aber es gibt eine gute Nachricht! Sehr wohl kann man viel gegen Mobbing, dem wiederholten, systematischen Schikanieren Einzelner tun. Drei Bedingungen müssen hier für erfüllt sein: Es braucht einen Zugang zum System Klasse, dem schulischen Zwangskontext, der das Phänomen Mobbing begünstigt. Es braucht gute Instrumente, um Mobbing nachhaltig zu beenden und Verhaltensalternativen zu erarbeiten. Dies kann wiederum nur auf Basis einer gesunden pädagogischen Haltung gelingen. Grundlage dieses Dreiklangs bildet Wissen über das komplexe Phänomen Mobbing. Was treibt junge Menschen an, gezielt auf einzelnen rumzuhacken? Welche Dynamik entsteht? Was haben unter verschiedene idealtypische Rollen damit zu tun? Welche Phasen durchlaufen Mobbingprozesse? Was tue ich am besten nicht, wenn ich einen Mobbingverdacht hege? Das Phänomen Mobbing ist zu komplex, als dass es schnelle, einfache und gleichzeitig nachhaltige Lösungen geben kann. Ziel des Tagesseminars ist es, PädagogInnen für das Thema zu sensibilisieren und den Blick für systemisches Schikanieren zu schärfen. Hierfür braucht es Grundlagenwissen, das heute im Mittelpunkt steht.

[Mobbing verstehen & erkennen!](#)

**Webinar:**

**Inobhutnahme ohne Traumatisierung. Geht das? – Wie sich Trennungsprozesse traumasensibel gestalten lassen!**

Dozent: Gaia Scuda

Termin: 05.04.2025

**Inhalt:**

- Einführung in das Thema (Bindungs-)Trauma
- (kurze) Einführung Inobhutnahme
- Die Bedeutung von Trennungen und Beziehungsabbrüchen für kindliche Entwicklungsprozesse
- Erleben und Verhalten bindungstraumatisierter Kinder
- Herausforderung Beziehungsarbeit: Nähe und Distanz in endlichen Beziehungsprozessen
- Trennungen und Übergänge traumasensibel gestalten

[Inobhutnahme ohne Traumatisierung. Geht das? – Wie sich Trennungsprozesse traumasensibel gestalten lassen](#)

## Webinar: Trauma und Lernstörungen

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 05.04.2025

Die Bandbreite von Lernstörungen im Kindes- und Jugendalter ist groß. In dieser Fortbildung erfolgt eine ausführliche Auseinandersetzung mit dieser Entwicklungsstörung im Kontext der Traumata. Die verbreiteten Lernstörungen, Legasthenie und Dyskalkulie, werden dabei klassifiziert, ihre Diagnosekriterien und Verlaufsformen dargestellt. Weitere auftretenden Probleme u.a. in der Konzentration und Wahrnehmung sowie in der Motivation und Emotion werden mitberücksichtigt. Zudem wird aufgezeigt, wie eine gezielte Förderung traumatisierter Kinder aussehen könnte. Weiters werden pädagogische Präventions- und Interventionsansätze im Hinblick auf Ihre persönlichen Fragestellungen und den rechtlichen Rahmenbedingungen des Schulsystems beleuchtet.

Diese Fortbildung bietet eine kurze Wiederholung in die Grundlagen der Traumapädagogik und stellt diese in den Kontext der klassischen Lernstörungen.

### Inhalt:

- Trauma (WDH: Definition, Ursachen, Auswirkungen, ...)
- Lernschwierigkeiten (Formen, Ursachen, Verlauf, ...)
- Neurologische Zusammenhänge zwischen Trauma und Lernschwierigkeiten
- Entwicklungsstörung: LRS
- Entwicklungsstörung: Dyskalkulie
- Die Rolle der Konzentration bei Lernprozessen
- Die Rolle der Wahrnehmung bei Lernprozessen
- Motivation und Emotion beim Lernen
- Mögliche Förderansätze
- Präventions- und Interventionsansätze
- Rechtliche Grundlagen des Schulsystems

### Trauma und Lernstörungen

**Webinar:  
Wie Bindungserfahrungen und frühes Trauma das  
kindliche Gehirn prägen und wie Kinder sich von frühen  
Belastungen erholen können.**

Dozentin: Dr. Nicole Stüber

Termin: 12.04.2025

In dieser Fortbildung werden Einblicke in die Psychologie und Neurobiologie der kindlichen Entwicklung vermittelt und insbesondere die Auswirkungen früher traumatischer Erfahrungen in den Fokus genommen. Es wird deutlich werden, wie sich der Einfluss der individuellen genetischen Ausstattung und der vorgeburtlichen und frühkindlichen Erfahrungen eines Menschen langfristig im Gehirn verankern und die Grundlage für Persönlichkeitseigenschaften und die charakteristische psychische Befindlichkeit eines Menschen bilden. Bildreich wird erläutert, wie frühe Erfahrungen über einen epigenetischen Mechanismus die Biochemie des Gehirns beeinflussen und hierüber, wie ein Kind später im Leben mit hohen Anforderungen umgeht, ob es sich in Beziehungen wohlfühlt, wie gut es sich selbst beruhigen und zudem seine Impulse hemmen kann, wie zielstrebig und motiviert es handelt und ob es zu psychischen Erkrankungen neigt. Es wird um die kindlichen Bedürfnisse gehen, aber auch darum, wie elterliches Verhalten die kindliche Hirnentwicklung prägt und warum frühe Stresserfahrungen psychische Erkrankungen begünstigen können. Und es wird sich zeigen, dass ein Kind dann, wenn (Pflege- oder Adoptiv-) Eltern bereit und in der Lage sind, sich in das Kind einzufühlen, sich auf seine innere Welt einzulassen und auf seine Bedürfnisse einzugehen, gute Voraussetzungen dafür hat, sich von den epigenetischen Folgen ungünstiger früher Erfahrungen zu erholen und eine gesunde psychische Entwicklung zu nehmen.

Fortbildung mit hohem Inputanteil. Bildreich gestalteter und wissenschaftlich fundierter Vortrag mit gelegentlichen kurzen Murmelgruppen und wiederholtem Austausch im großen Plenum.

Inhalt:

- Das Gehirn verstehen - Grundlagen
- Gene und frühe Erfahrungen prägen das Gehirn
- Was brauchen Kinder für eine hohe Kompetenz und Resilienz?
- Vom Bindungsmuster zum inneren Modell: Bindungserfahrungen prägen uns!
- Warum können frühe Stresserfahrungen schaden?
- Weitergabe der Auswirkungen frühen Stresses über Generationen?
- Voraussetzungen für eine Erholung

[Wie Bindungserfahrungen und frühes Trauma das kindliche Gehirn prägen und wie Kinder sich von frühen Belastungen erholen können.](#)



**Webinar:  
Haltung entscheidet!**

Dozent: Alex Bundschuh

Termin: 26.04.2025

Positive Autorität und Bindung im Kontext von Erziehung und Bildung Ist es nicht wundervoll? Ein Leben mit Kindern und Jugendlichen! Und das nicht nur zu Hause, sondern auch bei der Arbeit, in Schule und Sozialarbeit. Und so schön es auch ist - der Alltag mit jungen Menschen ist gepflastert mit Herausforderungen. Um den Kurs nicht zu verlieren, braucht es einen pädagogischen Kompass, eine stabile pädagogische Haltung, die ihnen selbst und den jungen Menschen Sicherheit und Orientierung bietet. Die erziehungswissenschaftliche Forschung verweist darauf, dass der autoritative Erziehungsstil über das Angebot positiver Autorität sichere Bindungsmuster ermöglicht. Er impliziert eine Erziehung von Freiheit in Grenzen und ist geprägt von hoher Wertschätzung bei gleichwohl geltender Konsequenz. Somit bietet er jungen Menschen ein der Entwicklung förderliches Umfeld, in dem Resilienz, Selbstvertrauen, Selbstbestimmung wachsen und gedeihen können. Aber was bedeutet dies nun für den pädagogischen Alltag? Wie sieht autoritative Erziehung in der Praxis von Schule und Jugendhilfe aus? Wie kann Führung wertschätzend gestaltet werden? Welche inneren Überzeugungen braucht es hierzu und wie kann ich diese erreichen? Welche Ziele gilt es in den Blick zu nehmen? Wie sieht der Weg dahin aus? Und vor allem...wie kann ich selbst dabei gesund bleiben? Fragen über Fragen, denen sich der pädagogische Tag annähert.

[Haltung entscheidet!](#)

**Webinar:  
Gewaltfreie Kommunikation (GFK) - nach Marshall B. Rosenberg  
Im Arbeitskontext Trauma**

Dozent: Janet Jenichen

Termin: 26.04.2025

Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) von Marshall B. Rosenberg hat eine Methodik die auf den vier Schritten – Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte - beruhen und ist eine innere Haltung zugleich. Mit dem Anwenden der GFK wird die eigene Präsenz gestärkt, auch in herausfordernden Situationen, wo Kommunikation anscheinend nicht mehr greift, emphatisch zu bleiben. Des Weiteren wird die eigene Kommunikation auf der Grundlage von Gefühlen und Bedürfnissen gestärkt.

Das Konzept der GFK kann in Gesprächssituationen, sowie in Konfliktsituationen unterstützend wirken. Eigene Selbstheilungskräfte können gefördert werden.

[Gewaltfreie Kommunikation \(GFK\) - nach Marshall B. Rosenberg im Arbeitskontext Trauma](#)

**Webinar:  
LRS – ein Dauerbrenner**

Dozentin: Petra Rettenmaier

Termin: 24.05.2025

Die Beschäftigung mit Fragen zur LRS (Lese-Rechtschreibschwäche) gibt es schon lange: ein Dauerbrenner. Gerade nach der Pandemie sind jedoch viele von der Frage betroffen: „Handelt es sich bei den Beobachtungen im Lesen und Schreiben um eine LRS oder um Lernlücken?“

Zurecht nehmen Pädagogen und betroffene Eltern dieses Fragen ernst, denn eine echte Teilhabe und Partizipation kann auch in der heutigen digitalen Zeit ohne adäquater Lese- und Schreibkompetenz kaum gelingen. Zudem können komorbide Störungen, insbesondere Störungen der Motivation, der Emotion und des Sozialverhaltens folgen. Daher sollten neben wissenschaftsbasierten Möglichkeiten einer Früherkennung auch anerkannte Möglichkeiten einer effizienten und individuellen Förderdiagnostik bekannter werden.

In dieser Fortbildung erfahren Sie aktuelle Entwicklungen rund um das Thema LRS. Konkret werden Erkenntnisse zur Ursachenforschung, Fragen zur Entwicklung einer LRS, neuste diagnostische Verfahren sowie zielführende Fördermaßnahmen praxisorientiert und wissenschaftsbasiert erarbeitet.

BLOCK I	BLOCK II
<b>Einführung-was ist LRS?</b>	<b>Lesen u. Schreiben-idealtypische Entwicklungsmodelle</b>
Klassifikation	Entwicklung des Lesens u. Schreibens
Prognosen	Modelle zum Lesen u. Schreiben
Ursachen, Symptome	Was genau ist Lesekompetenz
Verschiedene Formen der LRS	Schriftl. Ausdrucksvermögen - mehr als Schreiben!

BLOCK III	BLOCK IV
<b>Förderansätze</b>	<b>Diagnose u. mögl. Folgen einer LRS</b>
Unterstützungsmöglichkeiten f. Erstleser	Diagnostik
Hilfen fürs Rechtschreiben, Wortschatzarbeit	Bedeutung der Früherkennung
Verbesserung des Leseverständnisses	Zusammenhang zu Verhaltensauffälligkeiten
Verschriftung eigener Gedanken üben -aber wie?	Langfristige Folgen
Rolle der Eltern bei der Förderung	
Chancen u. Grenzen von Förderprogrammen u. Institutionen	<a href="#">LRS - ein Dauerbrenner</a>



## Veranstaltungshinweis:

### 2. Internationaler Kongress: FRÜHKINDLICHES TRAUMA

Hybridformat (Workshoptagung und Kongress)

Katrin Boger - Wissenschaftliche Leitung/Workshops/Vortrag:

- Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie I.B.T.® für Säuglinge und Kleinkinder
- Integrative Bindungsorientierte Traumatherapie I.B.T.® für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene zur Behandlung früher (vorsprachlicher) Traumata
- Frühe Verletzungen – späte Narben?! Warum frühe Verletzungen so Programmänderungen vorbehalten! prägend für das weitere Leben bis ins Erwachsenenalter sind
- Frühen Traumata therapeutisch begegnen – es ist nie zu früh – aber auch nie zu spät

[2. Kongress Frühkindliches Trauma - Mai 2025 - Duisburg](#)



Besteht Interesse an **Inhouse-Schulungen/Supervisionen/Vorträgen** (präsent bzw. per Online-Video-Konferenz) oder gibt es **Fragen/Anregungen** Bitten wir um eine **E-Mail** an [info@wzpp.de](mailto:info@wzpp.de)

Weihnachtliche Grüße  
aus  
dem schönen Baden-Württemberg

Katrin Boger und das WZPP®-Team

(Sollte der Newsletter nicht länger erwünscht sein, bitte kommentarlos auf diese E-Mail antworten und Ihre Adresse wird sofort aus der Datenbank gelöscht.)